



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

503 (30.10.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-360926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-360926)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Druckpreis: Durch Träger frei nach monatlich RM. 3.—, in weiteren Bezugsstellen abgeholt RM. 2.50, durch die Post RM. 3.—, zuzüglich Postgebühren. — Adressen: Mannheimer Zeitung, Hauptredaktion, Postfach 10, 6800 Mannheim, Postfach 10, 6800 Mannheim, Postfach 10, 6800 Mannheim.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 51. — Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagel Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. —40 die 23 mm breite Zeile, im Restenteil RM. 2.— die 70 mm breite Zeile. Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Anzeigen besondere Preise. — Abat nach Tarif. — Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Plätzen und für besonderer Art keine Gewähr. — Geschäftsstand Mannheim

Mittag-Ausgabe

Freitag, 30. Oktober 1931

142. Jahrgang — Nr. 503

Die Neuaufrollung der Kredit- und Schuldenfrage

Einberufung der Youngplan-Sachverständigen oder einer Welt-Finanzkonferenz?

Vorschlag des Belgiers Franquini

Drahtbericht unseres Pariser Bureaus
Paris, 30. Okt.

Das Problem der im kommenden Frühjahr fällig werdenden kurzfristigen deutschen Anleihe und die deutschen Forderungen auf Deckung der Reparationszahlungen werden die Hauptthemen für die kommenden Pariser politischen Beratungen bleiben. Während für Frankreich das Problem im Vordergrund steht, die eingefrorenen Kredite in Deutschland wieder aufzulösen — Sachverständigen der Bank von Frankreich hielten dem Ministerpräsidenten auf der „Journée de France“ gestern ein ausführliches Referat über dieses Thema und erläuterten bei dieser Gelegenheit einen bestimmten Operationsplan —

beschäftigt man sich in Deutschland in erster Linie mit den Reichsfinanzverhältnissen des Youngplans.

Die in Paris erscheinende „Chicago Tribune“ mit als verlässlicher deutscher Quelle wissen, daß die Fiktion des Youngplans, des Youngplans in nächster Zeit von Deutschland in Anspruch genommen werden soll. Ein Sonderkomitee der D. S. wird voraussichtlich mit der Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit beauftragt werden und den interessierten Regierungen über den Sachverhalt Bericht unterbreiten. Der vorübergehende Vorsitz des deutschen Ausschusses ist von D. S. in Berlin mit den belgischen Korrespondenten in Zusammenarbeit in Zusammenarbeit haben. Herr von Goetsch wird nach der Darstellung des amerikanischen Blattes Sonntag abend mit der Einladung zur Einberufung des beratenden Sonderausschusses in der Woche nach Paris zurückkehren. Das deutsche Schriftstück wird dem inzwischen ebenfalls in Paris eingetroffenen Ministerpräsidenten Laval unverzüglich vorgelegt werden.

Französische Finanzkreise haben sich günstig für den Zusammenstoß der Young-Younger-Konferenzen ausgesprochen.

Der deutsche Schritt entspricht auch dem französischen Standpunkt von der Unvermeidbarkeit der Verhandlung. Er zeigt sich nur die Frage, ob die Arbeiten des beratenden Ausschusses eine große internationale Finanzkonferenz einleiten können. In den französischen Kreisen war zeitweise der Gedanke an eine bloß allgemeine Konferenz aufgetaucht, die man eine Beteiligung amerikanischer Interessen und anderer Interessierter Deutschlands beabsichtigt. Wie es heißt, hat die Bank von Frankreich trotzdem an der Einberufung einer Weltfinanzkonferenz (s. S. 1) und Eingeweihte halten es durchaus für möglich, daß die der Ministerpräsident am kommenden Dienstag im Sinne der Bank von Frankreich aufstehen wird.

Der Vorschlag des belgischen Sachverständigen Franquini, die deutschen kurzfristigen Kredite in mittelfristige umzuwandeln,

steht den Vorgesand einer langen Audiprogramm zwischen dem Sachverständigen der Bank von Frankreich, M. J. und Laval. Franquini will die deutschen Kredite konvertieren durch Schaffung eines internationalen Banker-Kommunions. Der Experte der Bank von Frankreich äußerte in seiner Unterredung mit D. S. Zweifel an der Möglichkeit der Konvertierung der deutschen Kredite in mittelfristige. Er glaubt, daß man am ehesten die Bank von Frankreich eine wirksamere und bequemere Methode andeuten sollte.

Der französische Vorschlag geht dahin, daß ausländische Gläubigerbanken Deutschland direkt Wechsel ausstellen, die vorher von der deutschen Reichsbank gegenzeichnen sind.

Dieser Vorschlag müßte auf den verschiedenen Nationalitäten in London gebracht und an den dortigen Bankiersdiskussionen diskutiert werden. Auf diese Weise erübrigt sich die Durchführung des Franquini-Projektes.

In der Umgebung des belgischen Bankiers in Washington wagt man sich, den vom belgischen Staatsminister Franquini gemachten Vorschlag bezüglich der Konvertierung der kurzfristigen deutschen Kredite zu kommentieren oder zu kritisieren. Franquini soll ein Präsidenten-Komitee für die Schaffung eines internationalen Banker-Kommunions einberufen sein, um eine Regelung der kurzfristigen Kredite zu ermöglichen. Die belgischen Bankiers, die kein Vorhaben unternehmen, wurden nach einer amerikanischen Version vom Präsidenten Hoover an die amerikanischen Finanzminister verwiesen.

Der Konflikt mit der Schweiz

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 30. Okt.

In Berlin ist man noch immer geneigt, anzunehmen, daß der drohende Handelskonflikt mit der Schweiz sich werde abwenden lassen. Die Erklärung der Schweizer Depeschenagentur, in der es heißt, daß der Bundesrat geneigt sein werde, in allerhöchster Zeit die durch die Umstände erforderlichen Beschlüsse zu fassen, wird hier noch nicht als das letzte Wort der Schweizer Regierung betrachtet. Der Bundesrat tritt zu seiner entscheidenden Sitzung am Freitag zusammen. Sollte er beschließen, den Handelsvertrag zu kündigen, so würden wohl trotzdem die Verhandlungen weiter gehen. Die Feststellungen des schweizerischen Kommissions, daß der Berner Entwurf eines vorläufigen Abkommens mit Deutschland keine in der Bestimmung enthalten, monach der Betrag der deutschen Anleihe nach der Schweiz zur Zahlung gewisser Schweizer Forderungen reduziert werden müsse, wird an den Berliner maßgebenden Stellen bereits als erster Schritt eines Entgegenkommens angesehen, denn tatsächlich hat bei den Berner Besprechungen solche für Deutschland untragbare Forderungen erhoben worden.

Vollhafter Goetsch in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 30. Okt.

Der deutsche Vollhafter in Paris, von Goetsch, wird heute in Berlin eintrifft. Er soll hier über die Auffassungen des Reichsfinanzministers in der Reparationsfrage und zur Fortführung der Stillhalteaktion unterrichtet werden. Der sogenannte Reparationsausschuss des Reichsfinanzministers hat sich gestern nachmittags mit dieser Angelegenheit beschäftigt. Frankreich hat dem Reich aus begründlichen Gründen nahe gelegt, zu einer Klärung der Reparationsfrage

den beratenden Sonderausschuss der D. S. einzuberufen.

Es ist indes durchaus zweifelhaft, ob das Komitee dieser Artung zu folgen gedenkt. Nachdem Goetsch Rückmeldung hat der Sonderausschuss lediglich das Recht, Beschlüsse zu treffen und den beteiligten Regierungen bestimmte Maßnahmen zu empfehlen. Die Regierungen sind aber an diese Empfehlungen in keiner Weise gebunden. Zur Konvertierung der völligen finanziellen Unabhängigkeit Deutschlands Reparationszahlungen zu leisten, bedarf es aber im Grunde besonderer Beratungen dieses Ausschusses nicht. Diese Sachlage dürfte wohl klar vor aller Augen und wird im großen und ganzen in der Welt auch eingesehen. Es liegt daher nahe, von voranzutreiben eine internationale Konferenz der an dem Goetsch-Abkommen beteiligten Mächte, deren Einberufung schließlich auch der beratende Sonderausschuss, wenn er zusammentritt, empfehlen würde, zur Diskussion zu stellen.

Das sind Entscheidungen in der Richtung vom Komitee bislang noch nicht getroffen worden. Man wird sie jedenfalls auch zurückstellen, bis die erste Audiprogramm zwischen Herrn Laval und dem deutschen Vollhafter von Goetsch, der nach seiner Berliner Besprechungen alsbald nach Paris zurückkehren wird, stattgefunden hat.

Anfrage-Erhebung gegen 20 japanische Diktatur-Minister

Telegraphische Meldung
Paris, 30. Okt.

Wie das „Journal“ aus Madrid berichtet, hat der Untersuchungs-Ausschuss, der die für die Errichtung der Diktatur verantwortlichen Persönlichkeiten feststellen soll, seine Arbeiten abgeschlossen. Es sind gegen insgesamt 20 Personen Anklagen erhoben worden, von denen nur 14 wegen politischer Vergehen verfolgt werden können. Unter anderem befinden sich darunter die Generale des 1. und 2. Direktoriums, die Minister des Innern und des Justizministeriums, General Alvaro, der im Kabinett Alvearas im Augenblick, des Staatsrechts Anwalt, der die Anklage gegen Alfaro XIII. lautet auf Hochverrat.

In seiner Begründung führt der Untersuchungs-Ausschuss aus, daß die Erhebung des Generals Primo de Rivera gegen die Verfassung gerichtet gewesen sei und die Verfassung die Verfassung von Direktionsmitgliedern auf Grund der Initiative und der Verantwortung der Regierung übernommen und

insgesamt scheint die Schweizer Regierung einzuhalten zu haben, daß auf die Art das Stillhalteabkommen nicht durchbrochen worden wäre. Man glaubt in Berlin damit rechnen zu dürfen, daß die Schweiz sich am Ende bereit finden werde, auch ihre anderen weit überzogenen Forderungen auf ein erträgliches Maß zurückzuführen. Man wird sich in Bern vor Augen halten müssen, daß eine Abtragung der Anleihen und Amortisationsbeiträge auf die deutschen Schulden nicht möglich ist, wenn die Schweiz die Einfuhr aus Deutschland in der Weise erschwert, wie es in ihren bisherigen Beschlüssen geschehen ist. Natürlich wäre, wenn die Schweiz es wider Erwarten zum offenen Bruch treiben sollte, theoretisch denkbar, daß die Schweizer Regierung das Parteigehheimnis aufheben und als Hebelwerkzeug für die Beschleunigung der deutschen Forderungen verfügen könnte, um ihre Ansprüche zu decken. Doch aber die Schweizer Regierung in der Praxis sich an einem so brutalen Eingriff in das Privatrecht hüten lassen wird, darf wohl als ausgeschlossen gelten. Der deutsche Vertreter hält sich jedenfalls an weiteren Verhandlungen in Bern bereit.

Immer wieder Goldsendungen nach Frankreich

V. Paris, 30. Okt.

Tag für Tag treffen neue Goldsendungen in Frankreich ein. Nach längerer Unterbrechung sind gestern zum ersten Mal wieder ein englischer Goldtransport nach Paris. Der schiffbrunnliche D. S. brachte 100 Millionen Franken in 100 Kisten mit, die unter Polizeibedeckung auf zwei Lastautomobile geladen und in die Bank von Frankreich transportiert wurden.

In Cherbourg liefen am Donnerstag die Dampfer „New York“ und „Marseille“ mit Goldsendungen im Wert von 600 Millionen Franken an Bord ein. 200 Kisten Gold sind bereits mit der Eisenbahn nach Paris unterwegs, die zweite Sendung von 200 Kisten folgt heute im Flugzeug nach.

Rußlands Antwort auf die japanische Demarche

Telegraphische Meldung
Moskau, 30. Okt.

Die Telegrammagentur der Sowjetunion meldet zu der Demarche der japanischen Regierung in Moskau:

Kataman hat den japanischen Vollhafter heute zu sich gebeten und ihm im Auftrage der Regierung der Sowjetunion eine Erklärung abgegeben, in der die Regierung der Sowjetunion ihr Erschrecken über die Erklärung Hiroitas ausdrückt, die sich auf Erfindungen stütze, die jeder Grundlage entbehren und auf Gerüchten, die von verantwortungslosen Personen japanischer oder sinesischer Art ausgehen, die bei der gegenwärtigen Lage in der Manchurie an der Verbreitung provokatorischer Gerüchte interessiert seien.

Wer wird preussischer Finanzminister?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 30. Okt.

Das preussische Kabinett wird heute zum ersten Mal wieder unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Braun zusammenzutreten, der gestern nach längerer Krankheit die Amtsgeschäfte wieder übernommen hat. Wir kündigen bereits an, daß in dieser ersten Kabinettsitzung unter seiner Leitung auch die Frage der Neubesetzung im Finanzministerium erörtert werden soll. Ob Herr Dr. Götterhoff auf seinen Posten zurückkehrt, ist noch nicht ungewiss. Die D. S. glaubt zu wissen, daß die Verhandlungen in der Richtung „endgültig geschlossen“ seien. In anderen Kreisen wiederum hält man es für durchaus wahrscheinlich, daß die Bemerkungen des Ministerpräsidenten, Götterhoff zur Übernahme seines alten Amtes zu bewegen, Erfolg haben werden.

Verminderung der Beamtenschaft um die Hälfte

Paris, 30. Okt.

Wie Gossas aus Madrid berichtet, wird in den Verhandlungen der Kammer ein Gesetz der Regierung besprochen, durch das in Spanien die Zahl der Beamten um 50 v. D. herabgesetzt werden soll. Die Reduzierungen sollen nur die Beamten des Finanzministeriums, des Kriegsministeriums und die diplomatischen und Konsularbeamten sein. Die Herabsetzung erstreckt sich auf alle Grade der Beamtenschaft, die in den einzelnen Abteilungen um die Hälfte gekürzt werden sollen.

Der Wirtschaftsbeitrag an der Arbeit

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 30. Okt.

Über die Eröffnungssitzung des Wirtschaftsbeitrags hören wir noch, daß der Kaiser in seiner Einleitungsrede sich auf eine allgemeine Darstellung der deutschen Gesamtlage beschränkt hat, ohne bestimmte Vorschläge der Reichsregierung bekannt zu geben. Der Reichsbankpräsident Dr. Baumbach hat die Ausführungen des Kaisers dann noch ergänzt durch ein Referat über die Geldfrage und den Stand der Devisen, während der Wirtschaftsminister Wasmuth einen Überblick über die wirtschaftlichen und Minister Dietrich über die finanziellen Verhältnisse gab.

Die Beratungen sind am Nachmittag fortgesetzt worden. Man hat sich auch über die Arbeitsmethoden geeinigt. Die Regierung hat sich dabei vor die Frage gestellt, ob sich die Bildung von Ausschüssen empfiehlt. Obwohl man sich der Ansicht nicht verschloß, daß ein solches Verfahren gewisse Nachteile mit sich bringe, hat man sich dann doch für eine Aufstellung des Materials entschlossen. Es wird also zunächst in kleinen Kommissionen verhandelt werden. Vorarbeiten sind

einstweilen drei Ausschüsse:

In dem ersten soll das Problem der Lohn- und Preisfestsetzung, im zweiten die Frage eines Herabsetzens der Zinsen und im dritten die übrigen Aufgaben gelöst werden. Den einzelnen Ausschüssen bleiben die Sachminister konsultiert. Man will außerdem Bedacht darauf nehmen, daß die Ausschüsse untereinander in Abstimmung bleiben, sie also nicht etwa „einkapseln“. Wenn die Arbeiten der Sonderkommissionen beendet sind, wird man im Plenum an die Aufstellung des Gesamtsplans gehen. Je nach dem Verlauf, den die Beratungen nehmen, ist aber auch möglich, daß auch während der Zeit der 15 bis zu Vollversammlungen zusammenfinden.

Der Schiedspruch im Lohnkonflikt der Reichsarbeiter

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 30. Okt.

Der am Donnerstag abend vom Sonderausschuss im Lohnkonflikt der Reichsarbeiter gefällte Schiedspruch, der eine Senkung der Löhne um 4% vorseht, erregt das höchste Missfallen des „Vorwärts“. Der Schiedspruch steht nach dem sozialdemokratischen Zentralorgan im Widerspruch zu den wirtschaftlichen Tatsachen und zu den politischen und psychologischen Verhältnissen. Der „Vorwärts“ erklärt dann aber richtiges er droht:

Unvermeidlich ist auch, daß jede weitere Lohnsenkung zu schweren Lohnkämpfen führen muß... Dazu kommen aber auch unvermeidliche politische Auswirkungen, deren Gefahren gar nicht überschätzt werden können. Weiter heißt es: „Die Reichsregierung wird im Angesicht dieser Konsequenzen ihre Entscheidungen zu treffen haben.“

Das wird sie und wird es, müßten wir hoffen, tun, ohne sich von Drohungen irgend einer Seite beeinflussen zu lassen. Man wird bei der Beurteilung des Schiedspruchs über die Reichsarbeiterfrage, der so das Wahler für ähnliche Regelungen bei der Reichsbahn und Reichspost bilden soll, sich vor Augen zu halten haben, daß die Löhne dieser Arbeiterkategorie im Durchschnitt wesentlich höher sind als bei den gleichen Berufsgruppen der Privatindustrie.

Wer wird preussischer Finanzminister?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
Berlin, 30. Okt.

Das preussische Kabinett wird heute zum ersten Mal wieder unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Braun zusammenzutreten, der gestern nach längerer Krankheit die Amtsgeschäfte wieder übernommen hat. Wir kündigen bereits an, daß in dieser ersten Kabinettsitzung unter seiner Leitung auch die Frage der Neubesetzung im Finanzministerium erörtert werden soll. Ob Herr Dr. Götterhoff auf seinen Posten zurückkehrt, ist noch nicht ungewiss. Die D. S. glaubt zu wissen, daß die Verhandlungen in der Richtung „endgültig geschlossen“ seien. In anderen Kreisen wiederum hält man es für durchaus wahrscheinlich, daß die Bemerkungen des Ministerpräsidenten, Götterhoff zur Übernahme seines alten Amtes zu bewegen, Erfolg haben werden.

Lotterie / Warenammlung

Großzügige Sonderaktion des Verbandes des Einzelhandels für das Mannheimer Hilfswerk

In einer Weise, wie sie bisher bei humanitären Maßnahmen noch nicht in Erscheinung trat, reißt sich diesmal der Verband des Einzelhandels in die Abwehrfront ein, die sich zum Mannheimer Hilfswerk zusammengeschlossen hat. In der Handelskammer wurde gestern nachmittag die Sache von den großzügigen Absichten der organisierten Mannheimer Einzelhändler unterrichtet. In der Besprechung hatten sich mit dem 1. Vorsitzenden des Verbandes des Einzelhandels, Herrn Rudolf Engelhorn, und dem 2. Vorsitzenden, Kreisrat Paul Harber, die Herren Dr. Schmidt, Hermann Viehland und Syndikus Dr. Krieger eingefunden. In dem Besprechen, nach Kräften zur Überwindung der schweren Not in den vor und gegenwärtigen Wintermonaten beizutragen, hat sich der Einzelhandelsverband entschlossen, eine

Warenammlung
zu der die Mitglieder des Verbandes durch Handzettel aufgefordert wurden. Auch dieser Appell ist nicht ungehört verhallt. Obwohl mit der Sammlung erst am Montag begonnen wurde, ist die kleine Halle der Rhein-Redar-Hallen, die von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt wurde, schon in ein förmliches Warenhaus verwandelt. Die Spenden

wollen. Durch die Zentralstelle kann auch die Bedürftigkeit viel besser als durch den Geschäftsmann nachgeprüft werden.
Eine Sonderaktion des Lebensmittel-Einzelhandels
ist ebenfalls geplant. Die Stadtverwaltung ist an den Verband mit dem Ersuchen herantreteten, den Bedarf der Lebensmittel und Arzneimittelnachfrage

Schule und Welpspargag

Der Vorstand des Kultus und Unterrichts hat an die Direktionen der Höheren Lehranstalten, an die Direktionen und Vorstände der Gewerbe- und Handelsschulen und an die Kreis- und Stadtschulämter einschließlich der Schulpflichtigen Mannheimer einen Erlass gerichtet, es solle im Unterricht, soweit dies im Rahmen des durchzunehmenden Stoffes möglich ist, auf die Bedeutung des am 30. Oktober stattfindenden Welpspargages hingewiesen und auf die Förderung des Sparplans unter den Schülern und Schülerinnen hingewirkt werden. Es wird dazu bemerkt, daß in diesem Jahre noch mehr als bisher die Wirtschaftslage die Frage des Spargebührens dringlich erscheinen laßt.

Aus dem Mannheimer Bezirksrat

In seiner gestrigen Sitzung hatte sich der Bezirksrat wieder hauptsächlich mit

Wirtschaftsangelegenheiten
zu befassen, die fast alle genehmigt wurden, so die Schankwirtschaften mit Branntweinverkauf in U. 3, 18 (zum „Lokalbahnhof“), Wöhrlestr. 1 in Redaran (zum „goldenen Stern“), P. 5, 0 („zum Eichenbaum“, Realrecht seit 1885), Seidenheimerstr. 90 („zum weißen Rößel“), P. 4, 12 („zum Turm“), P. 6, 17/18 („zum kleinen Rauerhof“) und Pflanzengrundstr. 48. Das sogenannte Lokal, bei dem Zweifel über die Bedürfnisfrage bestehen, wurde seit 1924 von sechs Wirten geführt. Genehmigt wurde auch das Verbot zum Betrieb einer Schankwirtschaft in U. 1, 15 („am Friedrichsbrücke“), ferner das Verbot des Betribs einer Schankwirtschaft mit Branntweinverkauf im Bereich des Turnvereins 1846, Prinz-Wilhelmstr. 30, und einer Schankwirtschaft ohne Branntweinverkauf im Flakwarthaus des gleichen Vereines auf dem Spielplatz im Luisenpark. Wegen Verletzung der Bedürfnisfrage und aus persönlichen Gründen mußte das Verbot des Georg-Bauh am Erlaubnis zum Kleinhandel mit Fleischwaren und Wein in der Bismarckstraße am Röhrlater Wald abgelehnt werden.

Das Verbot am Erlaubnis zum Kaufhandel alkoholfreier Getränke in einem Verkaufshauschen am Orlaubaue der Schwelingerstraße in Gudenheim fand Zustimmung. Ebenso wurde dem Arbeiter-Sport- und Kulturverein in Gudenheim die Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft in dem neu zu errichtenden Volkshaus erteilt.

Bei Behandlung der Verwaltungsfreitragen hatte sich der Bezirksrat mit einer

Klage gegen die Stadt Mannheim wegen Publizitätsklausur

zu befassen. Es handelt sich um das sog. Nola-Billard, das nach Einzahl eines Weibchens für eine bestimmte Zeit zur Benutzung frei ist. Der Bezirksrat kam zu dem Urteil, daß das Billard nicht kemptpflichtig ist, da es kein Glücksspiel darstellt. Es sei gleichgültig, ob die Benutzungsgebühr durch einen Apparat oder durch den Wirt eingezogen wird. In zwei weiteren Verwaltungsfreitragen werden der Landesfürsorgeverband Kreis Mannheim bzw. Bezirksfürsorgeverband Mannheim-Stadt von auswärtigen Bezirksfürsorgeverbänden zum Erwerb von Fürsorgekosten herangezogen. Die Tagesordnung schloß mit einer Feststellung von Bau- und Straßensachen für die kommende Winterperiode, Kengelder, lädliche und nödliche Ortserweiterung in Reßha.

Liebeswerk der Defala

Die Deutsche Liga für Wohlfahrtspflege hat auch in diesem Jahre unter dem Protektorat des Reichspräsidenten von Hindenburg eine Winterhilfe für notleidende Volksgenossen vorbereitet. Die DDFPKW, Deutsches Familien-Kaufhaus W. m. H. G., Berlin, die im Vertragsverhältnis mit dem Deutschen Beamtenvereins-Kaufhaus steht, hat sich diesem Liebeswerk angeschlossen, indem sie für diesen Monat täglich 500 Nachtjellen zur Verfügung stellt und auch im weiteren Verlauf der schweren Winterzeit dieser Aktion ihre Liebesvolle Aufmerksamkeit widmen wird.

Auf Mannheim entfallen täglich etwa 30 Nachtjellen. Außerdem hat die Knechtelknechtgesellschaft der Filiale Mannheim eine eigene Hilfsaktion eingeleitet, deren Ergebnis weitere zehn Nachtjellen für den Monat Oktober ergeben hat. Die DDFPKW, die bereits im Juni zu Kundenbedürftiger Heumtenkinder 30000 M. zur Verfügung gestellt hat, möchte auch in dieser Notzeit ihr Teil zur Überwindung beitragen.

VOLKSHILFE LOTTERIE
vom 31. Okt. - 14. Nov. 1931
zugunsten der Mannheimer Winterhilfe
1931/32

1. Hauptgewinn: Ein Auto
2. Hauptgewinn: Mk. 1000 bar
ca. 9000 Gewinne!
Für je M. 3.- Bareinkauf
1 Freilos!

VERANSTALTET VOM VERBAND DES EINZELHANDELS MANNHEIM
WER KAUFT - DER HILFT

Lotterie

in veranstalten. Es werden 300.000 Lose ausgegeben. Der in einem der dem Verband angeschlossenen Geschäfte für mindestens 3 M. einzufrei, erhält vom morgigen Samstag ab ein Los, mit dem man sehr wertvolle und nützliche Dinge gewinnen kann. Der erste Hauptgewinn ist ein Auto, der zweite 1000 M. in bar, der dritte ein Schlüsselmotor, der vierte eine Küche, der fünfte ein Motorrad. Weitere 60 Sondergewinne legen sich aus Nähmaschine, Radiogeräte, Teppiche, Fahrräder und sonstigen praktischen Gegenständen zusammen. Eine Anzahl kunstgewerblicher Sonderarbeiten ist von der Nothilfe der verdienstlosen erwerbsfähigen Angehörigen in der Stadt erworben worden, auch diese Organisation zu unterstützen. 3000 M. sind für 50 Arbeiten Mannheimer Künstler und Kunstgewerbetler vorgesehen. Das gesamte Spielfeld beträgt 7000 M. Wenn man einen Rabatt von 5 v. H. zugrunde legt, so ergibt sich ein Umsatz von 15 Mill. Mark. Man wird das Opfer, das der Mannheimer Einzelhandel mit dieser Lotterie bringt, in vollem Maße zu würdigen wissen, wenn man sich vergegenwärtigt, daß zahlreiche Geschäfte, vor allem der Lebensmittelhandel, ohnehin schon 5 v. H. Rabatt gewährt.

Von dem Spielfeld erhält das Mannheimer Hilfswerk 10000 Mark. Die Lotterieleitung beträgt 12000 Mark. Die Stadtverwaltung hat sich bereits um den Erlass der Steuer bemüht. Sollte das Landesfinanzamt sich dazu entschließen, auf diese Summe zu verzichten, so würde sie ebenfalls dem Hilfswerk zufließen. Wir hoffen gewiss, daß das humanitäre Herz über das schließliche den Sieg davonträgt.

4700 Mark werden für 8750 Gewinne ausgeben

In den bereits mitgeteilten gefellen sich 8500 Gewinne in Form von Markscheinen und zwar je 20 im Wert von je 20 Mark und je 10 Mark, 2000 im Wert von je 5 Mark, 2000 im Wert von je 3 Mark und 4000 im Wert von je 2 Mark. Die Gewinne sind zum Einkauf von Lebensmittelmitteln bestimmt. Und schließlich werden 7500 Mark, wenn sie Glück haben, in der Lage sein, bei Nationaltheater mit Vorzugspreisen zu 20 und 10 Mark zu besetzen.

An der Auszahlung der Kunstgegenstände werden sich auf Wunsch der Regierung als Vertreter des Winterhilfs und der Stadtverwaltung Landeskommissar Dr. Scheffelmeyer und Direktor Dr. Ostland beteiligen. Die Ziehung der Lose ist am 30. November. Die Geschäfte, die zur Aufgabe der Lose berechtigt sind, werden durch ein mitzulesendes Plakat kenntlich gemacht, das schon im Schaufenster auf die Lotterie aufmerksam macht. In Verbindung mit diesem Artikel bringen wir eine Mitteilung.

Zur Plan dieser Lotterie, von der der Einzelhandel zugleich eine Bekämpfung des Geschäfts erwartet, besteht schon lange. Ursprünglich war in dieser Form in vielen Orten eine Unterstützungsfaktion zu Gunsten der bedürftigen Schüler geplant. Als aber das Mannheimer Hilfswerk ins Leben gerufen wurde, hielt es der Einzelhandelsverband für angezeigt, die Lotterie in der nunmehr beschlossenen Weise durchzuführen. Den Bemühungen der Verbandkommission ist es in der Hauptsache zu verdanken, daß die Lotterie durch das Ministerium zeitlich genehmigt wurde. Der Verband des Einzelhandels hat sich für den Erfolg der Lotterie durch die Ausgabe einer weiteren 300.000 Lose genehmigen lassen. Ihre Ausgabe hängt von dem Erfolg der Lotterie der 300.000 Lose ab.

Die zweite Organisation des Mannheimer Einzelhandels ist eine

den werden sortiert und registriert und dann in der nächsten Woche der Warenammlung übergeben. Die führenden Persönlichkeiten haben sich zu dieser Sonderaktion, die neben der Warenammlung einhergeht, auch Zweckmäßigkeitsgründen angeschlossen. Der Erfolg hat ihnen recht gegeben. Man will mit dieser Warenammlung der Notlage einen Riegel verschieben, daß die Geschäfte von allen möglichen Billikollektoren überlaufen werden. Es gibt Firmen, die in früheren Jahren bis zu 200 Häusern gelandet haben. Wer sich an der allgemeinen Warenammlung beteiligen will, erhält einen Ausweis, mit dem er die etwa noch vorfindenden Sammler und Sammlerinnen darauf aufmerksam machen kann, daß der Geschäftsinhaber keine Pflicht und Schuldhaftigkeit bereits in vollem Maße getan hat. Dieses Vorgehen entspricht in auch den Absichten des Mannheimer Hilfswerks, an das sich die Vereine und Klubs halten werden können, die ihren Namen in der Hilfe bilden. Welche eine Weihnachtsfreude bereiten

empfangern einen Preisnachlass zu gewähren. Die Inhaber der Lebensmittelgeschäfte sind dazu grundsätzlich bereit, müssen sich aber noch über die Höhe des Nachlasses schlüssig werden, der bis zum 31. Dezember gemährt werden soll. Wenn man sich vergewissert, daß die Lebensmittelpreise ohnehin schon genau kalkuliert sind, dann wird man die Hilfsbereitschaft dieses Zweiges des Mannheimer Einzelhandels besonders hoch einschätzen. Sch.

* Zum Tode des Branddirektors Friedrich Heberle. Aus Anlaß des Ablebens des Branddirektors Georg Heberle in Heidelberg, der seit 1920 Präsident des Landesfeuerwehverbandes war und seit 1923 dem Vorstand des Deutschen Feuerwehverbandes angehörte, haben der Vorstand des Feuerwehverbandes und das Staatsministerium der Frau des Reichspräsidenten in einem Schreiben das Beileid der höchsten Regierung zum Ausdruck gebracht.

UNSERE PREISE 12⁵⁰ 14⁵⁰ BEWEISEN
die Leistungsfähigkeit der
Marke Mercedes
IN DAMEN-, HERREN-, MÄDCHEN- UND KNABENSCHUHEN
Mannheim P 1, 3a, Breitstraße

Südwestdeutsche Umschau

Freitag, 30. Oktober 1933

Tägliche Berichte der Neuen Mannheimer Zeitung

142. Jahrgang / Nummer 563

Aus Baden

Der Wein im Keller

X Neuenberg, 30. Okt. Ein Heiliger Winger hatte das Pech, daß auf einem seiner Weinlässe die Wargstiffe sich verköpft. Durch den starken Kautschukdruck des ährenbesetzten Weines wurde der Saft des Rohes hinangebrückt, sodaß sich der ganze Wein, über 3000 Liter, in den Keller ergoß.

Nächtliche Einbrüche

*** Dittigheim (Amt Laubersheim), 29. Okt.** In einer der letzten Nächte wurde in unserem Dorfe in drei verschiedenen Häusern eingebrochen. Am 28. in die Häuser Ullmann zu verschaffen, bedienten sich die Einbrecher eines Glasfensters. Während sie im Anwesen des Landwirts Viktor Seibert und in der Küche unversichert Dinge wieder abgeben mußten, erbeuteten sie im Schlafsaal zum „Angel“ den Betrag von 50 Mark und eine Taschenuhr. Von der Täterin fehlt bis jetzt jede Spur.

Die Elektrizitätsversorgung Mittelbadens

*** BHH, 30. Okt.** Am 27. Oktober fand hier eine Vollversammlung der Bürgermeister aller 20 Vertragsgemeinden statt, zu der neben Bantat Schöberl von der Rhein-Elstra-Raumheim (der das Ämteramt gehört) und zahlreichen Herren des U. A. Ämteramt ein Vertreter der Wasser- und Stromwerke als technische Oberbehörde und ein Vertreter des Finanzministeriums erschienen waren. Die fast achtstündigen Verhandlungen führten zu dem Ergebnis, daß dem Verlangen der Gemeinden nach einer Milderung der Tarifsituation Rechnung getragen wurde. Die Gemeinden, die den neuen Tarifvertrag annehmen, erhalten die Vergünstigungen mit Wirkung vom 1. August 1931 an eingeräumt.

Von einem Mittertag überfahren und getötet

X Krotzingen, 30. Okt. Gestern morgen wurde auf dem hiesigen Bahnhof der hier beschäftigte Güterarbeiter Albert Ganglisch von einem Mittertag überfahren und sofort getötet.

Schlechte Aussichten für den Fiskus

*** Wehrh, 30. Okt.** Die Aussichten für den in Fiskusverwaltungsgeschäften geratene Fiskus Wehrh haben sich wieder verschlechtert. Die angebotene Heberhebung in den Wintermonaten von 200.000 Mark in Dresden ist in Frage gestellt, da Sarajewo gemungen ist, diesen Plan jetzt zu bestrafen. Die ursprüngliche Höhe Sarajewo, in Brüssel zu übermitteln, konnte nicht durchgeführt werden, da der dortige Minister in ungewissen anderweitig wurde. Die Not des Fiskuspersonals und der Anstalten, ebenso der Fiskus nicht von Tag zu Tag. Das Fiskus ist in für schlechten, durchschlechten Zustand und bietet bei dem fallen Witter den Fiskus nur ungenügenden Schutz. Auch die Sanierungsverhandlungen haben noch zu keiner Lösung geführt.

Kraab von Motorrad totgefahren

*** Heilbrunn, 30. Okt.** Das achtjährige Kind der Familie Schmidt von Sumpach bei Heilbrunn wurde zwischen Wehrh und Sumpach von einem Motorradfahrer totgefahren, der ohne Versicherung gefahren sein soll angefahren und tödlich verletzt, daß das Kind auf der Stelle getötet wurde.

*

D. Schwellingen, 30. Okt. In der hiesigen evangelischen Kirche fand am Sonntag die feierliche Ordination des Pfarrers Candidaten Carl Friedrich Eichenlaub statt. Die evangelische Gemeinde nahm an dieser Feier regen Anteil. Dekan Walter vollzog die Ordination unter Assistenz des Pfarrers Dahn von Dahn und des Vikars Sieber von Wehrh. Der neu ordinierte Pfarrer hielt sodann die Predigt, der das Recht der Kirche ist, die Kirche zu weihen, während der Schwelgenstand geachtet werden konnte. Der Schaden wird auf 15 bis 18000 Mark geschätzt und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache wird Kurzschluss vermutet.

*** Hildesheim (Amt Hildesheim), 30. Okt.** In dem Anwesen des Landwirts Anton Wehrmann fand am Dienstag vormittag Feuer aus, dem das Wohngebäude und ein Teil des Wohnhauses zum Opfer fielen. Einige Gegenstände sind verbrannt, ebenso die Geräte, während der Schwelgenstand geachtet werden konnte. Der Schaden wird auf 15 bis 18000 Mark geschätzt und ist nur zum Teil durch Versicherung gedeckt. Als Brandursache wird Kurzschluss vermutet.

Großer Betrugsprozeß in Ludwigshafen

Ludwigshafen, 29. Okt.

Wegen Betrugs in 16 Fällen hatte sich der Kaufmann Ludwig H. Schmidt, geb. am 5. März 1885 in Ludwigshafen, am gestrigen Mittwoch vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Es handelt sich um über 150000 M., um die Banken und Privatleute geschädigt sind. Der Vater des Angeklagten betrieb eine Holzhandlungs- und Holzfabrik. Der Angeklagte besuchte die Volkshochschule, trat dann in das väterliche Geschäft und übte sich dort kaufmännisch aus. Im Jahre 1919 gründete er mit seinem Vater und seinem Bruder Otto H. die offene Handelsgesellschaft mit Schmidt.

Zunächst blühte das Geschäft, es wurde u. a. für die Antikinfabrik und die Wohnungsbaugesellschaft gearbeitet. In der Industriestraße entstand ein großes Fabrikgelände. Die Blüte hielt aber nicht lange an. Die Antikinfabrik erteilte weniger Aufträge, sodaß man sich an Submissionen beteiligen mußte. Nach dem Tode des Vaters im Juli 1929 führten die beiden Söhne das Geschäft allein fort. Otto war nur technischer Leiter, jedoch sämtliche unter Anklage stehenden Manipulationen nur Ludwig H. zur Last zu legen sind. Die Hager, Hypotheken- und Wechselbank stellte Antrag auf Eröffnung des Konkurses, sowohl über das Vermögen der Firma als auch der Inhaber. Der erstere Konkurs mußte mangels Masse eingestellt werden, während die anderen Verfahren noch schweben. Auch hier werden die Gläubiger jetzt ausgeblendet.

Der Angeklagte bekennt jede Schuld, er sei bei jeder Transaktion der Meinung gewesen, daß es ihm gelingen werde, sich aus der prekären Lage zu befreien. Der Konkursverwalter, Justizrat Dr. Strauß, bekennt, daß die Buchführung in Ordnung gewesen sei. Das vorhandene Vermögen hätte gerade gereicht, die Forderungen der Angeklagten zu befriedigen. Der Angeklagte sei ein sehr arbeitsamer Mann, der seine Verbindlichkeiten so ruhig angehen ließ, daß er sich immer zu sagen, wann er seine letzten Tage erkannt habe.

Zu der Verhandlung waren 17 Zeugen und ein Sachverständiger-Sachverständiger geladen. Zunächst ist die Hager, Hypotheken- u. Wechselbank um 40000 bis 45000 M. geschädigt, 1929 erhielt U. einen Kredit von 50000 M. und einen Bürgschaftskredit von 30000 M. Als Sicherheit erhielt die Bank Grundschuldbriefe über 300000 M. und ließ sich auch Hypothekenscheine über 100000 M. unterschreiben, sodaß er diese schon anderen Gläubigern übergeben hatte. Auch soll er falsche Vermögensübersichten eingereicht und ferner bei Wehrh Vermögensgegenstände haben, daß es sich um Vermögensgegenstände handelt.

Der Kredit U. ist durch Einlage von Wechseln um 25000 Mark geschädigt. U. hat es fertig gebracht, an einem Tage zwei Wechsel zu erhalten, indem er an sich die Bank wollte den ersten nicht annehmen. Als dann der eine Wechsel von ihm gefordert wurde, gab er an, er könne ihn nicht finden. Das Finanzamt erlitt durch mehrere erfolgreiche Vermögensübertragungen einen Schaden von 10500 Mark. Durch die unnahe Annahme, die H. habe in den nächsten Tagen arbeitslose Zahlungen zu leisten, wurde ein Kruz überredet, ein Darlehen von 4000

Mark zu geben. Nach einiger Zeit erhielt er nochmals 2000 Mark. Als der Gläubiger energisch Zahlung verlangte, wurden ihm drei Autos, eine Rechenmaschine und eine Werkmaschine übergeben. Bei der Zwangsversteigerung stellte sich heraus, daß schon ein anderer Gläubiger Anspruch hatte. Eine Holzhandlung wurde durch die oben erwähnte Angebotsbewegung, den Angeklagten für 27000 Mark Holz zu liefern. Der Firmeninhaber gab an, daß U. ihm später gekündigt habe, daß das Gespräch erloschen gewesen sei. Ein Bankdirektor wurde vernachlässigt, dem U. 20000 Mark zu leisten, Rückzahlung sollte in 2-3 Monaten erfolgen. Dem Geldgeber wurde das Holzlager übereignet, trotzdem verwendete der Angeklagte einen Teil davon. Der Geldgeber ist um 10000 Mark geschädigt.

Ein Scheinermittler biligte durch die Vorspiegelungen des U. 2795 Mark ein. Verschiedene Geschäfte verloren 700-750 Mark. Eine auswärtige Firma muß 10000 Mark nachzahlen.

Drei pfälzische Holzhändler haben insgesamt 7800 Mark ein; während Ordoantragsfälle und Inhabersversicherung ebenfalls um mehrere tausend Mark geschädigt sind. Der Hagerrevisor Herrn. Hager hat die Konkursabteilung angeklagt. Er bekennt, daß die Firma schon 1925 hätte erkennen müssen, daß das Geschäft immer mehr und mehr unzulässig. Im Jahre 1927 seien an Hager 88000 Mark an Gehältern 25000 Mark und an abgemessenen Unkosten 105000 Mark ausgegeben worden, bei einem Umlauf von 150000 Mark. Schon 1927 seien für 400000 Mark Wechsel um, 1929 in 20 Monaten für 600000 Mark. Die Privatentnahmen betragen pro Jahr 5-7000 Mark. Jedes Jahr sei mit Verlust gearbeitet worden. Es sei unvollständig Personell beschaffen gewesen, z. B. 5-4 Arbeiter.

Die Beweisaufnahme wurde geschlossen. Am Freitag vormittag 9 Uhr beginnt die Verhandlung.

Zweiter Tag

Den heutigen zweiten Verhandlungstag begann der Staatsanwalt mit seinen Plädoyers. Schon wenige Tage nach der Konkursöffnung habe der Konkursverwalter berichtet, daß für die Gläubiger wenig oder gar nichts herauskomme. Das sei auch eingestanden, es konnten nicht einmal die Forderungen der Arbeiter und Angeklagten beglichen werden. 1924 sei ein Vermögen von 300000 M. vorhanden gewesen, 1929 nicht mehr. Klänge seien an den Hund des Hund gebracht worden. Für die gemeine Handlungsbilanz des Angeklagten sei eine ganz exemplarische Strafe am Plage. Er beantragt drei Jahre vier Monate Gefängnis, drei Jahre Ersatz und fünf Jahre Haft.

Dag Urteil

Leute wegen fragestiller, teils verurteilt, teils vollständer Betrag und wegen Unterschlagung auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr einem Monat. Vermögenshaft wurde abgelehnt. Über's wurde von dem Urteil eines Hofbefeihls abgelehnt, da der Angeklagte, wenn er flüchtig werden wollte, dies schon vor zwei Jahren hätte tun können.

Bedeutung der pfälzischen Geflügelzucht

*** Wehrh, 30. Okt.** Unter sachverständiger Beratung beschloß man sich hier in einer Geflügelzüchterversammlung einsehend mit der Bedeutung der pfälzischen Geflügelzucht sehr einschneidenden Maßnahmen. Man hat verschiedene arbeitsverwendende Fragen erörtert, wie das Geflügelzuchtprogramm von den in der Pfalz vorhandenen etwa eine Million Geflügelzüchtern zur Deckung des Eigenbedarfs in der Pfalz vermehrt werden kann. Man sieht etwa vier Fünftel als Viehhändler und den Rest als Viehhändler, die in Geflügelzucht und in Geflügelzucht geschäftig werden. Man erstrebt, durch sachverständige Beratung die Produktion eines Hühners von durchschnittlich 100-120 Stück im Jahr zu erzielen. Da die Geflügelzucht immer mehr in den Vordergrund der volkswirtschaftlichen Interessen der Geflügelzucht gerückt ist, diese aber vor allen Dingen von der Fütterung abhängt und sich nicht anfertigt auf den Weg von leistungsfähigem Material (Getreide, Rüben und Junghennen) hängt, kann sie nur durch planmäßige Zucht erreicht werden. In jeder Gegend der Pfalz werden jetzt Bestandsaufnahmen durchgeführt, die sachverständige Ratsschlüsse erteilen sollen.

*** Wehrh, 30. Okt.** Der Hildesheim Sohn des Schloßherrn Julius Wehrh hat sich aus unbekanntem Grunde erschossen.

Güterzug fährt in eine Arbeiterkolonne

Ein Toter, ein Schwerverletzter

*** Darmstadt, 30. Okt.** Am Donnerstag gegen Mittag wurden auf dem Hofkörper an der Wehrh-Heimer Brücke zwei auf Gleis 1. 5 mit Zielwerkarbeiten beschäftigte Arbeiter von dem aus Richtung Frankfurt a. M. kommenden Güterzug 688 überfahren. Dem letzten Hildesheimen Schloßer Ludwig Schreiber aus Wehrh wurde der Kopf vom Kumpfe getrennt. Der verheiratete Hildesheimen Arbeiter Konrad aus Wehrh, ebenfalls 31 Jahre alt, erlitt lebensgefährliche Verletzungen am Kopf. Er wurde ins Krankenhaus verbracht.

Nachmal der Fall Wehrh

*** Wehrh, 30. Okt.** Das Reichsgericht in Leipzig hat gestern die Revision des früheren Direktors des hildesheimischen Elektrizitätswerks, Wehrh, verworfen. Wehrh war von der Strafkammer in Wehrh wegen Vergehens gegen den Bedienungspersonal um 2000 M. Geldstrafe verurteilt worden, weil die Strafkammer annahm, daß Wehrh von dem Kupfer- und Hildesheimen Wehrh Frau mit Angehörigen der Wehrh-Heimer Kolonie geküßt habe. Das Reichsgericht hat das Urteil aufgehoben und zur nochmaligen Verhandlung an die Strafkammer zurückverwiesen.

Aus der Pfalz

Blindengleichrichter Hamm geschoben

*** Frankenthal, 30. Okt.** Im Alter von 66 Jahren nach am Mittwoch an den Folgen eines Schlaganfalls der Bezirksbrandinspektor und Blindengleichrichter Karl Hamm, über 40 Jahre lang gehörte er der hildesheimischen Feuerwehr an. Er war Inhaber der Blindengleichrichter Hamm und erlangte sich allgemeiner Beliebtheit.

Der Dürkheimer Heberfall

*** Bad Dürkheim, 30. Okt.** Zu dem vor kurzem außerhalb des Stadtbereichs auf den Wägen Johann Wackerl aus Hildesheim verübten verheerenden Heberfall wird noch bekannt, daß der in Betracht kommende Täter, der verheiratete Hebermeister Karl Wackerl aus Dürkheim, sich um wegen Körperverletzung zu verantworten habe wird. Die Voruntersuchung lieferte keinen positiven Beweis dafür, daß Wackerl mit dem Hildesheim Vergehen gegen Wackerl einen Handverkauf beschuldigt.

Leichen der Zeit

*** Hoch bei Wehrh, 30. Okt.** Zu der von Walter Friedl aus Wehrh, im Hofe des Wehrh-Bereichs zu Hoch veranfaßten freiwilligen Wehrh-Bereitstellung hatten sich die wenig Körperverletzung eingeladen, sodaß der Winger bei familiären Gütern zu den Wehrh seinen Tagelohn erteilte.

Seit fünf Tagen vermißt

*** Speyer, 30. Okt.** Der 73 Jahre alte verheiratete Landwirt Heinrich Henz von hier hat sich am letzten Sonntag an seiner Behausung in der Schwanenweidmühle entfernt und ist seitdem nicht mehr zurückgekehrt. Alle Nachforschungen über seinen Verbleib verliefen ergebnislos. Der Verbleib ist in letzter Zeit Angehörigen von Speyer nicht genau und Selbstmordgedanken geäußert, so daß anzunehmen ist, daß er sich ein Leid angetan hat. Als besonderes Kennzeichen hat er am linken Handgelenk eine bis auf den Knochen gehende Schulterschneide. Am Dienstag ist der Ort bei Wehrh am linken Rheinufer im Sinne von Wehrh aufgefunden worden. Somit liegt die Vermutung nahe, daß Henz den Tod in Wehrh gesucht hat.

Industrieansiedlung in Wehrh

*** Wehrh, 30. Okt.** Die Frage der Verwertung der ehemaligen Wehrh-Heimer Kolonie ist seitdem gemacht. Die während des Krieges außerhalb des Wehrh-Bereichs verbliebenen Wehrh-Heimer Kolonie hat inzwischen hiesige Veränderungen erfahren. Eine Zigarettenfabrik hat in der Wehrh-Heimer Kolonie aufgenommen. Die in der Wehrh-Heimer Kolonie angebotene Schokolade macht betrieblich und wirtschaftlich gute Fortschritte. Die Entwicklung des Unternehmens ermöglicht es, im Jahr dieser Woche weitere weibliche Arbeitskräfte aufnehmen. Der Arbeitsmarkt des Bezirks hat durch die Anhebung einzelner Industrieunternehmen eine leichte Entlastung erfahren.

Ein Sturm ins Justizhaus verdrängt

*** Wehrh, 30. Okt.** Am Mittwoch vormittag wurde die wegen Totschlag ihrer Mutter in elf Jahren Justizhaus verurteilte Wehrh Frau in ein Justizhaus ins Justizhaus transportiert.

Erhöhte Vermögensstrafe

*** Wehrh, 30. Okt.** Der Kraftwagenführer Rudolf Wehrh aus Wehrh war im September von der hildesheimischen Schöffengericht wegen fahrlässiger Tötung um 300 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Es lag ihm zur Last, im Mai 28. 28. in Wehrh durch die ungenügende Beleuchtung seines Kraftwagens aus aus Anstellungen kommenden Landwirt Karl Wehrh, der in angetrunkenem Zustande schlief auf der Straße lag, überfahren und tödlich verletzt zu haben. Die Beweisaufnahme der Vermögensverhältnisse ergab abermals die Schuld des Kraftwagens. Die Strafkammer hob das erstinstanzliche Urteil hinsichtlich des Strafmaßes auf und erließ die Geldstrafe auf 1200 M. a. l. anstelle einer um 1000 erhöhten Geldstrafe von 12 Wochen.

* Wehrh, 30. Okt.

*** Wehrh, 30. Okt.** Einen seltsamen Fall machte hier Wehrh-Heimer Tod aus Offenbach bei Wehrh. Er konnte eine Heilung erlangen, in einem Wehrh lang war und 28 Pfund wog. *** Wehrh, 30. Okt.** Gestern Abend wurde bei vor dem Wehrh-Theater der Verurteiltenkolonne II D 1280, eine Opet-Simonius, zum Heilung eines auswärtigen Wehrh geblieben. Der Tod fuhr mit dem Fahrzeug davon und konnte nicht auffindig gemacht werden.

Preiswert kaufen-sparen-und dies Geschenk dazu!

Diese schöne Porzellan-Bonbonniere, gefüllt mit köstlichen Pralinen ist unser Weihnachts-Geschenk. Wir zeigen es Ihnen jetzt in unseren Schaufenstern. Sie werden sehen, wie praktisch es zu verwenden ist. Auch passt es zu unserem Kaffee- und Tee-Service aus echt bayerischem Qualitäts-Porzellan. Leicht erwerben Sie es durch Einkauf der guten und billigen Kaiser's Erzeugnisse.



KAISER'S KAFFEE - GESCHÄFT 1500 FILIALEN

Filialen: Mannheim, Bollstr. H. 9. I G. 3. 7. Ecke Jungbushstr.	Marktstr. F. 2. 1 Neerfelder. 19	Neu eröffnet: Mittelstr. 35. Ecke Lortzingstr.	Q. 2. Nr. 13 Sachsenheimerstr. 54	Schwetzingenstr. 87 Freudenberg, Hauptstr. 71	Kockaras, Friedrichstr. 14 Schwetzingen, Mannheimstr. 16.
--	-------------------------------------	---	--------------------------------------	--	--



Der billige Preis allein tut's nicht!

- besonders nicht bei Wolke!

Was Sie zunächst verlangen müssen:
Dauerhafte Verarbeitung
Tadellose Passform
Kleidsame Modelle

bietet Ihnen
Wolke
DER DEUTSCHE MARKENSCHUH

Wenn trotz der guten Qualität von der Fabrik für alle 2300 Verkaufsstellen für Damen-, Herren- und Knaben-Schuhe Einheitspreise von nur 7⁹⁰ 8²⁰ 10²⁰ 12²⁰ festgesetzt wurden, so war das nur möglich durch den Millionenumsatz der beliebten Wolke-Schuhe.

an hiesigem Platz nur bei:

Wanger
Mannheim, R 1, 7 Marktplatz

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute verschied nach schwerem Leiden, wohl vorbereitet mit den heiligen Sterbesakramenten, mein lieber Gatte, der treusorgende Vater meines Kindes, Herr

Heinrich Sperrlecher

im 48. Lebensjahr.
Mannheim (Gontardstr. 35), den 29. Oktober 1931
In tiefer Trauer:

Ida Sperrlecher geb. Hinkelmann
und Kind Erika
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. Okt., nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. — Das 1. Seelenamt ist am Dienstag, den 3. November, morgens 1/7 Uhr in der St. Josefkirche

Heute vormittag verschied nach längerem, schweren Leiden der Leiter meines Betriebs-Büros, Herr

Heinrich Sperrlecher

kurz nach Vollendung seines 48. Lebensjahres.

Ich betraure auf das Schmerzlichste den allzufrühen Heimgang dieses bewährten Mitarbeiters, der in 24jähriger, unermüdlicher Tätigkeit in meinem Hause sich meine vollste Wertschätzung und mein unbegrenztes Vertrauen erworben hat.

Ich werde seiner stets in Ehren gedenken.

Mannheim, den 29. Oktober 1931

Adolf Krebs
Pflöwerke

Nach schwerem Leiden verschied der Leiter des Betriebs-Büros, Herr

Heinrich Sperrlecher

Wir verlieren in ihm einen Kollegen und Vorgesetzten, der durch seine unermüdliche Schaffensfreude u. seine uneingeschränkte Vertrauenswürdigkeit ein Vorbild für alle war.

In seiner jährzehnjährigen Tätigkeit konnte er die Entwicklung des Unternehmens miterleben und durch den vollen Einsatz seiner Arbeitskraft und seiner Kenntnisse auf wichtigem Posten erfolgreich daran mitarbeiten.

Wir werden ihn als einen unserer Besten nicht vergessen.

Mannheim, den 29. Oktober 1931

Die Angestellten und Arbeiter der
Pflöwerke Adolf Krebs
Mannheim, Saarstraße, Metz, Langenburg u. Brilsack

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen, Frau

Karoline Fahlbusch geb. Amann

sagen wir innigen Dank.

Mannheim (L. 7, 4), den 30. Oktober 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen

Mannheimer Rabattspareverein 1927 E.V.

Bei unseren sämtlichen Mitgliedern
erhalten Sie
gratis



Lederwaren
Koffer
repariert, neu repariert, nach Reparatur, nach Reparatur, nach Reparatur
Offenbacher
Lederwarenhäuser
S. A. warbuch
11, 11 Weststr., Tel. 12220

*Immer
billig und
immer richtig...*

das ist es, was
unsere Abteilungen

**Herde, Oefen
Eisenwaren
Küchengeräte
Badeeinrichtungen**

bei allen so beliebt
macht!



Von unseren niedrigen
Preisen werden
Sie überzeugt sein.

Einige Beispiele:

- Roeder-Emaille-Herde Mk. 107,-, 95,-, 90,-, 87,- **82.50**
- Junker & Ruh-Gasbackherde Mk. 125,-, 115,-, 100,-, 90,- **88.-**
- Dauerbrand-Oefen in vielen Preislagen
- Gas-Badewannen, emailliert ab Mk. **59.50**
- Gas-Bade-Öfen Vaillant ab Mk. **127.-**
- Küchengeräte, Eisenkurzwagen, Ofenschirme
- Kohlenfüller, Kohlenkasten, Wärmeflaschen
- usw. außergewöhnlich billig!

Lieferung durch eigene Lieferwagen frei Haus.

Kaufen auch Sie vorteilhaft bei

Metzger & Oppenheimer

E 2, 13 Das große Eisenwarengeschäft E 2, 13

Nur für Herren

Welche Wert auf eleganten Garbende legen, sind für Gelegenheiten in der Bekleidungs-Gruppe Ringel, mit Blonden, O. A. U. Ringel etc. haben, die nicht nur äußerlich schön, sondern auch praktisch sein müssen. Unsere Herren-Unterwäsche hat sich bewährt, ist bequem, leicht zu waschen und dabei wirklich gute Qualitäten zu bieten. Kommen Sie und machen Sie Ihre Wahl! Ringel, Ringel u. Strümpfe 7, 25, 35, 45, 55 R. (Kaufmann, Aufmerksamkeit verdienen unsere guten Qualitäten in Stoffen und anderen Anlässen aus reibwollenen Kammerge in erstklassiger Verarbeitung.)
Bekleidungs-Etage Jakob Ringel
Mannheim nur Planken O 3, 4a
1. Etage — Kein Laden — Neben Hirschland
Bitte ausschneiden und aufbewahren

Schreiber

- Frisch eingefroffen:**
- Bismarckerlinge und Rollmöps 75,-
1 Liter-Dose
 - Bratheringe u. Heringe in Gelée 80,-
1 Liter-Dose
 - Marinierter Heringe 12,-
in feiner Milchsaure, Stück
 - Holl. Heringe 30 Stück 70 u. 45,-
 - Goldgelbe Fettbücklinge Pfund 32,-
 - Holl. Bücklinge Stück 10,-

**Süßer Apfelmost
Liter 20 Pf.**

5% Rabatt

Schreiber

Trotz der Nöte der Zeit

bieten wir Ihnen die Möglichkeit, sich
billig und gut einzurichten.

In unseren großangelegten Abteilungen

- Teppiche, Vorlagen, Läufer**
- Decken jeder Art, Möbel und Dekorationsstoffe, finden Sie Ware für jeden Geschmack und in jeder Preislage.
- Neu-Ankünfte in Perser-Teppichen
- Verbindungsstücke (echte Schiras) . . . von Mark **49.-** an

N 4 **HOCHSTETTER** Kunst-
11-12 straße



Zum 1. Male! Unsere Wertarbeiten zu Einheitspreisen während des Umzugs
Ausverkaufs
Stella-Haus D 2, 7
Herren - Kleider - Reparatur
Bügelwerkstätte RAPID
Telephon 33082 M 7, 1, part.



Schrumpfung des Welthandels

Kaufkraft des Weltverbrauchs

Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken. Die Schrumpfung des Weltverbrauchs ist ein Ausdruck der allgemeinen Wirtschaftskrise...

Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken. Die Schrumpfung des Weltverbrauchs ist ein Ausdruck der allgemeinen Wirtschaftskrise...

Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken. Die Schrumpfung des Weltverbrauchs ist ein Ausdruck der allgemeinen Wirtschaftskrise...

Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken. Die Schrumpfung des Weltverbrauchs ist ein Ausdruck der allgemeinen Wirtschaftskrise...

Die Krise überschlägt sich

Schweizer Zimmungen - Deutschlands Rückkehr

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Die Einzelhandels-Umsätze

auf dem Stand vom Jahre 1925

Die Einzelhandels-Umsätze auf dem Stand vom Jahre 1925. Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken...

Die Einzelhandels-Umsätze auf dem Stand vom Jahre 1925. Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken...

Die Einzelhandels-Umsätze auf dem Stand vom Jahre 1925. Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken...

Die Einzelhandels-Umsätze auf dem Stand vom Jahre 1925. Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken...

Die Einzelhandels-Umsätze auf dem Stand vom Jahre 1925. Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken...

Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken. Die Schrumpfung des Weltverbrauchs ist ein Ausdruck der allgemeinen Wirtschaftskrise...

Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken. Die Schrumpfung des Weltverbrauchs ist ein Ausdruck der allgemeinen Wirtschaftskrise...

Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken. Die Schrumpfung des Weltverbrauchs ist ein Ausdruck der allgemeinen Wirtschaftskrise...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Man mag sich immer wieder fragen, ob die große Krise der Welt nicht schon längst überhand genommen hat. Die Schweiz ist in diesem Zusammenhang ein Beispiel...

Die Einzelhandels-Umsätze auf dem Stand vom Jahre 1925. Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken...

Die Einzelhandels-Umsätze auf dem Stand vom Jahre 1925. Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken...

Die Einzelhandels-Umsätze auf dem Stand vom Jahre 1925. Die Kaufkraft in der Welt ist im laufenden Jahr auf nahezu 20 Milliarden Mark gesunken...

MARCHIVUM advertisement with large stylized text and decorative elements.

Der heilige Berg und seine Herrin

Von René Fildes-Miller

Die eigentliche Herrin über den „Schweizenden Staat“ der weltbegewandten Päpste von Athos ist die Jungfrau Maria: Sie, die „himmlische Königin“, nur dem ganz nach innen geführten Auge des Kletten Kletterer, regiert auf hohem Wolkenstrome von alterhöher mit unerschütterlicher Macht jenen etwa sechzig Kilometer langen bergigen Streifen Landes, der im Norden bei der „großen Mauer“, der „Regali Mithra“ beginnt und im Süden zu wüchserigen Felsengipfeln aufricht.

Die heilige Stimme der Gottesmutter erklingt nur den Ohren der Athos-Mönche; ihnen aber diktiert sie alle Verfügungen für ihr Tun und Lassen, das Leben und Sinnen der Bürger in diesem seltsamen Gemeinwesen. Der Jungfrau Maria sind die prächtigen stummgedruckten Triebfederungen, die Kirchen, die zahllosen „Kellern“ und Kütten geweiht, ihr ist jeder noch so kleine Fleck Erde zu einem jedes Menschenbergs auf Athos völlig untertan. In ihrem Namen werden hier Minister ernannt, wichtige Beschlüsse gefaßt, Urteile gefällt; jedes amtliche Schriftstück der Behörden von Athos beginnt mit dem Namen der himmlischen Königin und erlangt nur Gesetzeskraft, wenn es mit dem Staatsiegel von Athos gesiegelt ist; dieses Siegel aber trägt das Bild der Gottesmutter mit dem Kinde. Das Volkshand besteht aus vier Teilen, deren jeder einer der hohen Mäe bei sich hat: Kommen zur Unterfertigung eines Staatsaktes diese vier Würdenträger zusammen, dann vereinigen sie ihre einen um den Hals getragenen Amulettfäden entnommenen Fäden des Staatsiegels, spannen einen Ring daran und fertigen damit das betreffende Dokument.

Die Wünsche und Befehle der „unerschütterlichen Herrin“ werden auf Athos mit größter Strenge und Ergebenheit befolgt als sonst irgendwo die Anordnungen höherer Nachfolger. Als der ökumenische Patriarch sich einmal in die Angelegenheiten des heiligen Berges wagen wollte, da traten die führenden Mönche von Athos in Korps zusammen und beschloßen, bei aller Verehrung des ökumenischen Patriarchen, dennoch keinerlei Anordnungen von ihm entgegenzunehmen. Denn, so hieß es in dem von der Regierung des heiligen Berges abgefaßten Schriftstück, die Verwaltung von Athos könne nur eine einzige Macht anerkennen, der sie untertan sei: die heilige Jungfrau. Durch dieses diplomatische Schriftstück wurde ein für allemal die Mutter Gottes offiziell auch noch an den Ort als die Herrin über den Berg erklärt.

Als vor einigen Monaten die griechischen Behörden den Athos-Mönchen bekanntgaben, der Diktator Panagiotis beschließen, die allberühmte Grotte des heiligen Berges aufzuheben und sogar den Frauen den Zutritt nach Athos zu gestatten, da ließen sich die Mönche von Korps nicht einen Augenblick aus ihrer Mitte trennen: „Der Diktator Griechenlands“, entwarfen sie, „möge tun und lassen, was er wolle; er mag aber nicht vergessen, daß seine weltliche Herrschaft vergänglich und wandelbar sei, daß die Jungfrau Maria aber den Berg Athos bereits seit tausend Jahren beherrscht habe. „Unsere Republik“, meinten sie, „die schon den Sturz des byzantinischen Kaiserreichs und eine hundertjährige Herrschaft des Sultans überdauert hat, wird auch weiterhin unverändert bestehen bleiben, denn die Macht unserer Herrin ist göttlich und unerschütterlich.“

So immer man auf dem „heiligen Berge“ weilen mag, überall erblickt man Bilder der Mutter Gottes: an jeder Bogenkreuzung, mitten in düsteren Wäldern, ebenso wie in den Schaufenstern der Einzelhändler von Karyes oder in den prächtigen Räumen der großen Priesterburgen, stets das gleiche Antlitz, möge es nun von der irdischen Hand einer Einzelhändlerin oder aus dem mit Goldblechen und Verfen geschmückten Rahmen eines Ikonostas bilden.

Um diesen Bildern willen hat der Kaiser von Athos in seinem Herzen die Bilder anderer Frauen für immer ausgeklammert. Um diese einzige Frau mit allen Kräften haben zu können, um nur ihr allein zu dienen, haben die Mönche alles weltliche aus ihrem Sinne verbannt. Sechzigtausend Männer bewahren der Madonna eine Treue, wie sie noch nie einer irdischen Frau zuteil geworden ist.

Vielleicht eben deshalb, weil alle anderen Frauengehaltn nur von dem schwachen irdischen Auge gesehen werden, die unerschütterliche Herrin aber sich ihren Jüngern durch das innere Auge der Lebenden offenbart, haben die Mönche von Athos jede, auch die kleinste Kinetik in den Sänen der heiligen Jungfrau auszubringen und schaukeln vorhanden. Von einigen dieser Bilder wird behauptet, der heilige Lukas selbst habe sie einmal, andere wieder sollen wie durch ein Wunder von selbst entstanden sein, indem eine unerschütterliche Hand dem Mäer den Pinsel geführt habe. Deshalb be-

stehen auch die Mäen der „Panagia“, der „unerschütterlichen“ Mutter Gottes, wunderliche Kräfte. Sie beschützen das Kloster vor jeglicher Unheil und helfen den Kranken, der sie berührt.

Unzählige, auf Athos entstandene Legenden verherrlichen in immer neuen Variationen die „unerschütterliche Königin“. Diese Legenden, aus denen die Jungfrau Maria in ihrer lebendigen Gegenwart hervortritt, spiegeln deutlich am deutlichsten die Heilsoberlieferung und das innere Leben der Athos-Mönche wieder. Während dieser Staat des Schweigens und der unerschütterlichen Ruhe so gut wie gar keine äußeren Ereignisse kennt und in diesem Sinne

Einige Zeit später habe der Erzbischof Lazarus von Cyprien ein Schiff nach Palästina geschickt, um die Jungfrau Maria zu sich zu bitten: sie hätte einzuwilligen und sich auf die Fahrt nach Cyprien begeben, unterwegs aber sei ein Sturm losgebrochen und habe das Schiff nach dem Berge Athos verschlagen. Dort hätten damals auch die Wägenbienen geherrscht, ein Tempel Apollons habe sich dortselbst befunden und viele Menschen hätten jahraus jahrein dahin Wallfahrten unternommen. Als sich nun die Mutter Gottes dem Meer von Athos genähert, seien die in den Heiden stehenden Tempel durch die Macht Gottes gezwungen worden, daß sie ankämen und dem er-

Niefige Sprengstoff-Funde bei einem kommunistischen Parteifunktionär



In den niefigen Sprengstoff-Funden bei einem kommunistischen Parteifunktionär

Ein Teil der beschlagnahmten Sprengstoffe und der Instruktionsschriften, die bei einem Berliner kommunistischen Parteifunktionär gefunden wurden. Es handelt sich um geringen, um 1 Zentner hochexplosives Stoffe, die von den kommunistischen Organisationen in ihrer Vertriebszentrale aufbewahrt werden.

auch wieder eine Entwicklung nach eine Weichteil auszuweisen hat, ist alles wichtige Weichteil von jeder rein weltlicher Natur gewesen; für diese innerlichen Gedanken und Bestrebungen aber, für jene Träume und Visionen, die auf Athos einzig als wichtige Ereignisse betrachtet werden, bilden die Legenden und nur sie allein Dokumente. Die Legende ist eigentlich die einzige Form der „historischen“ Urkunde in diesem zeitlosen Staat. Die Grundlage seiner Gesetze und seiner Einrichtungen, das Fundament seiner Politik. Man mag sich dieses klar machen, in der einzigartigen Verfassung der Athos-Mönche herrschendes Unbehagen immer wieder bewahrt werden, will man die Fülle von Zeugnissen, die sich auf Schrift und Bild beziehen, irgendwie bezeichnen. Auf Athos wird von Christus, der heiligen Jungfrau, den Aposteln und den großen Kirchenvätern in einem Tone gesprochen, als wendeten diese noch jetzt in den Wäldern, auf den Bergen, in Felshöhlen in den Klosterhöfen von „Hagia Thra“, wüder. Man mag sich gar keinen Unterschied zwischen den Ereignissen der ersten Jahrhunderte christlicher Zeitrechnung und jenen der Gegenwart, denn, da sich in diesen letzten tausend Jahren auf Athos so gut wie nichts geändert hat, sieht auch jeder Mönch für die Welt. Gleichheit, Symbol und Wärdigkeit behalten auf Athos eine ewigliche Realität wie essen, trinken und schlafen; daher ist auch die Legende hier in nichts von der Geschichte unterschieden. Der „historische“ Dokumente aber Athos sucht, nach dem Augenmerk der Legende zu wenden, die allein von den weltlichen Geschichtsschreibern zu berichten weiß.

Schon die Gründung der Mönchsrepublik geht auf eine Legende zurück: Bald nach der himmlischen Christi, bricht es dort, hätten die Apostel, gemeinsam mit der Mutter Gottes, herum gelost, nach welchem Lande ein jedes zu ziehen hätte. Als sich nun Maria auf diese Art entscheiden hatte, nach Jerusalem auszuwandern, sei mit einem Male ein Engel vor ihr erschienen und habe ihr geboten zu warten, denn Gott der Herr werde ihr selbst das für sie bestimmte Land weisen.

taunten Volk zurück, es möge nach der Räte essen und Maria, die Mutter des wahren Gottes, ehrenvoll empfangen. Als die heilige Jungfrau nun das Land betreten, seien die Bewohner eifriglich herbegeeilt, vor ihr niederzuknien und hätten sie gelobt und geglaubt. Die Mutter Gottes aber habe zu ihnen gesprochen: „An diesen Ort haben mein Gott und mein Sohn mich geschickt! Werde meine Mutter und mein Sohn hier im Glauben und in der Demut leben und die Gesetze meines Sohnes halten wollen!“ Darauf habe sie allen Volk gelobt und sei für einige Seiten gar Königin eingesetzt worden.

Eine weitere Variante erzählt den Ursprung jenes Gesetzes, durch welches den Frauen der Aufenthalt auf Athos verboten wird; auch diese Variante wird als Erzählung der Jungfrau Maria dargestellt. Als Floedia, die Tochter des griechischen Kaisers Theodoros aus Rom, nach Byzanz zurückkehrte, habe sie, wie die Legende erzählt, im Vorderfahren auch den Berg Athos und besonders das von ihrem Vater dortselbst erbaute Kloster Patroschi besucht wollen. Die Mönche hätten sie mit allen ihr ankommenden Ehren und Zeremonien empfangen und sie nach dem Kloster geführt; in dem Augenblick aber, da die Prinzessin, demütig und ohne alle äußeren Zeichen ihrer Würde, das Gotteshaus habe betreten wollen, sei plötzlich die Stimme der Mutter Gottes aus der Jfönen-Nische erkant: „Warum bist du hierher gekommen? Warum gibst du dem bösen Feind Gelegenheit, den Sinn deiner treuen Diener vom Erbgut abzulenken und irdischen Lüsten zuzuwenden? Geh und erziehe dich von diesem Ort!“

Die erschütterte und von Angst ergriffene Königs-tochter habe hierauf schwiegend das Kloster verlassen und sei alsbald von Athos abgereist; kurz nach diesem wunderbaren Ereignis hätten die heiligen Väter jenes Gesetz erlassen, nach dem von nun an keine Frau mehr den Berg Athos betreten dürfe.

Heute noch ist in der Klösterchen von Karyes jene „Stiegenhaus“, der sogenannte „Tragos“, zu sehen, auf welcher, unter anderen Gelegenheiten des Wärdigen Raates, auch dieses Verbot ausgesprochen ist. Aber nicht nur die Frauen, auch alle weltlichen Tiere sind

Dem Andenken der gefallenen Deutschmeister



Die Feier vor dem Deutschmeister-Denkmal in Wien. Am Sockel des Denkmals: Soldaten in den Uniformen des Deutschmeisters-Regiments aus allen Zeiten

In Wien fand eine Gedenkfeier zu Ehren der im Kriege gefallenen Angehörigen des russischen Deutschmeisters-Regiments statt. Der Reichshofmarschall Baugarten (mit dem Denkmal) hielt die Rede und legte einen ehernen Kranz am Fuße des Denkmals nieder.

von Athos verbannt: „Du sollst, ist auf Athos zu sein, kein Tier weiblichen Geschlechts in deiner Behausung halten, auf daß du völlig dem Satan und dem Gedanken an das Welt verlassen!“ Dieser als tausend Jahre hindurch ist dieses Gesetz von den Mönchen mit unerschütterlicher Strenge eingehalten worden, ein Verstoß gegen dieses Gesetz, auch die weltliche Vögel werden, nach dem Befehl der heiligen Jungfrau, den Berg Athos.

Der ehrwürdige Vater Soziologos aus dem Kloster Pantelimon, der eine unendliche Anzahl solcher frommer Legenden zu erzählen weiß, hat einmal seinen Bericht eine kleine Erzählung hinzugefügt: „Anläßliche Mäen“, meinte er, „und insbesondere gelehrte Männer der Welt werden all dies als Ausgeburt der Phantasie betrachten, nicht aber als wahre Begebenheiten, denn die gelehrten Männer der Welt kennen gar nicht; vernennen sie doch sogar Gott! Wir Mönche auf Athos aber, die wir in dem tiefsten Glauben unseres Herzens und der Erbschaft unserer vorgewiesenen Lebens verharren, wir wissen es besser!“

Friedrich der Große - ein Italiener

Das Berlin wird und von einem Vater der „Republik“ geschrieben:

Die brachten vor wenigen Tagen den Bericht eines Reichswegweisers aus Preußen, der die Präfing vor ihrer Aufnahme in die Reichswegweiser „auszusuchen“, d. h. sie auf ihre abgemessenen Kenntnisse hin zu examinieren hat. Ich will Ihnen ergänzend ein Erlebnis schildern, das sich hier in Berlin zugetragen hat.

Kunstabt-Fahrt längs der ionischen Gärten, durch den sonnendurchfluteten Berggarten. Dort an der Siegesallee. Das Kommando der Reichswegweiser zieht mit klingendem Spiel vorbei. Auf der Plattform des Kinos sind zwei junge Leute, der eine etwa 20, der andere wohl etwa 25 Jahre alt. Die Kapelle und die beiden Hügel markieren vorher, von etwa einem halben Duzend Szenen zu Fuß und zu Pferde begleitet, wie das nun einmal üblich geworden ist. Sagt der eine der beiden „Reichswegweiser“: „Na ja, aber was unter Feld“. Ein anderer hat geantwortet: „Ich wäre doch ganz gut für manchen, wenn in unserer Zeit noch eine Volksschule wieder allgemein eingeführt würde“. Der andere: „Dauer hat was von der Republik“. Ich darf ein: „Die Schweiz hat doch schon seit über 100 Jahren ihre Mäe und die allgemeine Wehrpflicht“. Darauf der jüngere: „Na ja, die Schweiz ist doch eben auch ein neuer Reiche-reich“. Ich verlaßte ihn zu befragen, daß die Schweiz seit vielen hundert Jahren eine Republik und zwar die älteste der Welt, sei. Darauf der „Reichswegweiser“: „Ich habe dich eben mit Scherz verwechselt, der kann doch jeden posieren“.

Und so etwas hat das Volkrecht und bestimmt mit die Weisheit Deutschlands!

Die Wahlen in England



So wurde in England gewählt. Bild in ein englisches Wahllokal. Die einzelnen Sten sind nur durch schmale Seitenwände voneinander getrennt

Rückkehr zur Scholle



Die erste große Siedlungsschule in Reichenberg gegründet. In Reichenberg ist jetzt eine Schule gegründet worden, die lange erwartete Arbeit in allen Vorkursen hervorzuheben und profitlich auszubilden.

